

KRITIKERUMFRAGE

NOMINIERUNGEN FÜR DIE BESTEN DER SPIELZEIT 2018/19

Aus welchen Ensembles ragen Tänzer heraus? Wo verstehen es Choreografen, das Publikum zu berühren, durch ihre Kunst zu begeistern? Dance For You Magazine hat seine Korrespondenten nach Höhepunkten der Saison 2018/19 befragt. Je nach Region und beruflichem Radius sind die Antworten unterschiedlich breit ausgefallen; nicht jeder hatte Gelegenheit, Top-Kompanien oder Top-Tänzer in Fülle zu sehen. Herzlichen Glückwunsch allen ausgewählten TänzerInnen, ChoreografInnen und Kompanien!

What were the best dancers, best choreographies, performances and dance companies of the year? Our team of editors and writers nominated the best we saw in the season 2018/19. Congratulations for all the nominated artists and companies!

VOLKMAR DRAEGER

BESTE TÄNZER

Elisabeth Schwartz als Jérôme Bels hingebungsvoll erhellende Interpretin der „Isadora Duncan“

Marian Walter, Staatsballett Berlin, für seine konstanten Spitzenleistungen

BESTER NACHWUCHSTÄNZER

Mihael Belilov, Magdeburg, brillant und expressiv als Gonzalo Galgueras, „Dracula“

BESTE CHOREOGRAFEN

Andonis Foniadakis, *Annabelle Lopez Ochoa*, *Ihsan Rustem* für ihre Hommage „Dance me / Leonard Cohen“ bei Les Ballets Jazz de Montréal

BESTE PRODUKTION

„*The Thread*“ von Russell Maliphant als weich gezeichneter Fries griechischer Folklore

BESTE KOMPANIE

Ballet de Lorraine, Nancy, für seine Cunningham-Rekonstruktionen

São Paulo Dance Company für ihr unbändiges Tanztemperament

Complexions Contemporary Ballet, New York, für seine bestechenden Persönlichkeiten in „Star Dust“

HARTMUT REGITZ

HERAUSRAGENDE TÄNZERPERSÖNLICHKEIT

Friedemann Vogel, Stuttgarter Ballett, in „Mayerling“ von Kenneth MacMillan

BESTE TÄNZER

Olga Smirnova, Bolschoi Ballet Moskau, als Gast in „Anna Karenina“ von John Neumeier in Hamburg

Ksenia Ovsyanick, Staatsballett Berlin, in beiden Solopartien in „La Bayadère“ von Marius Petipa/Alexei Ratmansky, als Tatjana in „Onegin“ von John Cranko und „Oval“ von Richard Siegal

Esteban Berlanga, Ballett Zürich, als „Nijinski“ von Marco Goetze

BESTE NACHWUCHSTÄNZERIN

Diana Ionescu, Stuttgarter Ballett, als Kronprinzessin Stephanie in „Mayerling“ von Kenneth MacMillan

BESTE CHOREOGRAFEN

Edward Clug, Stuttgarter Ballett, Bolschoi Ballett, Dance Company Osnabrück

Marco Goetze, Nederlands Dans Theater, Gauthier Dance, Ballet de l'Opéra de Paris

Sharon Eyal, Staatsballett Berlin, Gauthier Dance

BESTE PRODUKTIONEN

„*Die Winterreise*“ von Christian Spuck, Ballett Zürich

„*Die sechs Brandenburgischen Konzerte*“ von Anne Teresa de Keersmaeker, Rosas, bei der Uraufführung in der Volksbühne Berlin

„*One of a Kind*“ von Jiří Kylián, Stuttgarter Ballett

BESTE KOMPANIE

Das Stuttgarter Ballett unter der neuen Intendanz von Tamas Detrich

DAGMAR ELLEN FISCHER

HERAUSRAGENDE/R TÄNZERPERSÖNLICHKEIT

Eric Gauthier, weil die dritte Ausgabe seines Festivals „Colours“ den Tanz noch näher ans (bislang nicht infizierte) Publikum und damit zurück an die Basis bringt

BESTE/R TÄNZER/IN

Maurus Gauthier in der WA „Äffi“ von Marco Goetze beim Festival „Tanz Theater International“ in Hannover

BESTE/R NACHWUCHSTÄNZER/IN

Sara Ezzel, wegen ihrer Wandlungsfähigkeit im Bundesjugendballett

BESTE/R CHOREOGRAF/IN

Marc Jubete, *Aleix Martínez*, *Edvin Revazov* für „Shakespeare – Sonette“, mit dem sie eine neue Ära beim Hamburg Ballett einläuteten

BESTE PRODUKTION

„*Mayerling*“ beim Stuttgarter Ballett, in neuer Ausstattung von Jürgen Rose, mit Florian Vogel, aber eben auch mit Egon Madsen, Marcia Haydée und Georgette Tsinguirides, die noch einmal auf die Bühne zurückkehrten

BESTE KOMPANIE

Azure Barton & Artists für „Where There's Form“

ALEXANDRA KARABELAS

HERAUSRAGENDE/R TÄNZERPERSÖNLICHKEIT

Johannes Blattner, Theater Pforzheim: psychologisch und darstellerisch grandios als Zeus in Guido Markowitz' „Metamorphosen“

Diana Ionescu, Stuttgarter Ballett, als Ehefrau Rudolfs von Österreich-Ungarn: Entdeckung einer neuen Ballerina

BESTE/R TÄNZER/IN

Emma Kate Tilson, Nationaltheater Mannheim

BESTE PRODUKTION

„*Cemetery*“ von Patricia Aperi, Athen: herausragend in Körperarbeit und choreografischem Verständnis

„*Sanssouci*“ von Stephan Thoss, Nationaltheater Mannheim, als gemeinsamer Abend von Oper und Tanz: geniales Konzept, mit dem Thema Zeit/Zeiten inszenatorisch umzugehen

„*Midsummer Night's Dream*“ von Goyo Montero, Theater Nürnberg: psychologisch und fantastisch in toller Balance

BESTE/R CHOREOGRAF/IN

Patricia Aperi, Athen, für „Cemetery“

BESTE KOMPANIE

Aerites Dance Company, Athen

BORIS GRUHL

HERAUSRAGENDE/R TÄNZERPERSÖNLICHKEIT

Sebastian Weber, Leipzig: Steptanz als Chance gegen inflationäre Beliebigkeiten im zeitgenössischen Tanz

BESTE/R TÄNZER/IN

Jan Casier, Ballett Zürich, als „Nijinski“: schmerzhaft tänzerische Zerreißprobe einer gespaltenen Persönlichkeit

Laura Costa Chaud, Ballett Chemnitz, als Odette: ein unerfüllter Liebestraum, traumhaft getanzt, Spitzentanz als Metapher der Zerbrechlichkeit

BESTE/R**NACHWUCHSTÄNZER/IN**

Victor Caixeta: von der Staatlichen Ballettschule Berlin zum Mariinsky-Ballett in St. Petersburg, mit bereits erstaunlichem Repertoire, so als Prinz in „Der Nussknacker“

BESTE/R CHOREOGRAF/IN

Joseph Hernandez, Semperoper Ballett Dresden, für seine „Songs for a Siren“ in „Labyrinth“

BESTE PRODUKTION

„Winterreise“ von Christian Spuck, Ballett Zürich: opulentes Theater erschreckender Bilder des Wahns in eiskalter Einsamkeit

„Schwanensee“ von John Cranko, Nationaltheater Prag: als neu ausgestatteter Klassiker, so nah, so zeitgemäß

„Ultimatum“ von Jacopo Godani, Dresden Frankfurt Dance Company: Tanz um Fluch und Chance der Evolution und die Frage, ob wirklich der Mensch an deren Spitze steht

BESTE KOMPANIE

Staatsballett Thüringen mit neuen Chancen und Dimensionen: der Freistaat finanziert ein Elevenprogramm mit jährlich 12 TänzerInnen

VESNA MLAKAR**HERAUSRAGENDE TÄNZERPERSÖNLICHKEIT**

Marianela Nuñez, Royal Ballet London, als Nikiya in Natalia Makarovas „La Bayadère“: nach 20 Jahren technisch wie stilistisch überragend, flankiert von Vadim Muntagirov als Solor und Natalia Osipovas Gamzatti als starker Gegenspielerin

BESTE/R TÄNZER/IN

Vadim Muntagirov, Royal Ballet London, für seine superben Spielzeitleistungen

Friedemann Vogel, Stuttgarter Ballett, als Kronprinz Rudolf in Kenneth MacMillans Historienballett „Mayerling“,

Natalia Osipova, Royal Ballet London, deren Interpretationskraft Sidi Larbi Cherkaouis „Medea“-Uraufführung zum Erlebnis machte

BESTE/R**NACHWUCHSTÄNZER/IN**

Gabriel Figueredo, Absolvent der John Cranko Schule, Gewinner Prix de Lausanne 2019, der im Stuttgarter Ballett tanzen wird

BESTE/R CHOREOGRAF/IN

Andrey Kaydanovskiy für den mit schwarzem Humor gespickten Psychothriller „Cecil Hotel“ beim Bayerischen Staatsballett

Marc Jubete, *Aleix Martínez*, *Edvin Revazov*, Hamburg Ballett, für ihre drei Kreationen in „Shakespeare – Sonette“ als dichter, düster-eindrucksvoller Ballettabend jenseits jedweder Neumeier-Ästhetik

BESTE PRODUKTION

„Bundesjugendballett trifft Shakespeare“ vom Bundesjugendballett

„A Midsummer Night's Dream“ von Goyo Montero am Staatstheater Nürnberg für die schlüssige Fusion mit Goethes „Erlkönig“

BESTE KOMPANIE

Royal Ballet London für interpretatorische und programmatische Gesamtleistungen

Stuttgarter Ballett in der ersten Spielzeit unter Tamas Detrich

ALESSANDRO BIZZOTTO**OUTSTANDING DANCER**

Stéphane Bullion, Paris Opera Ballet, as Armand in „The Lady of the Camellias“ (John Neumeier)

BEST DANCER

Valentine Colasante, Paris Opera Ballet, in „Speak for Yourself“ (Sol Léon, Paul Lightfoot)

Maia Makhateli, Dutch National Ballet, as a guest with the San Carlo Theatre Ballet, as Odette/Odile in „Swan Lake“ (Nuñez/Petipa/Ivanov)

Ludmila Pagliero, Paris Opera Ballet, as Cinderella in „Cinderella“ (Rudolf Nureyev)

PROMISING YOUNG DANCER

Luca Acri, The Royal Ballet, as Hans-Peter in „The Nutcracker“ (Peter Wright)

Yuki Higuchi, The Tokyo Ballet, as the male lead in „The Rite of Spring“ (Maurice Béjart)

Diana Ionescu, The Stuttgart Ballet, as Princess Stephanie in „Mayerling“ (Kenneth MacMillan)

BEST CHOREOGRAPHER

David Dawson for „Requiem“ on stage at the Stoper (Amsterdam)

Sol León and Paul Lightfoot for „Speak for Yourself“ restaged at the Paris Opera

Alastair Marriott for „The Unknown Soldier“ on stage at the Royal Opera House, London

BEST COMPANIES

Paris Opera Ballet

The Stuttgart Ballet

The Tokyo Ballet

BEST PRODUKTION

„Mayerling“ (Kenneth MacMillan) at the Stuttgart Ballet with set and costumes by Jürgen Rose

DEBORAH WEISS**OUTSTANDING DANCER**

Vadim Muntagirov, The Royal Ballet

BEST DANCERS

Marcelino Sambé, The Royal Ballet, as The Blue Boy in „Les Patineurs“

Francesca Hayward, The Royal Ballet, as Ondine, Fonteyn Gala

Erina Takahashi, English National Ballet, as Cinderella

BEST PROMISING YOUNG DANCERS

Paris Fitzpatrick, New Adventures, as Romeo in Matthew Bourne's „Romeo and Juliet“

Cordelia Braithwaite, New Adventures, as Juliet in Matthew Bourne's „Romeo and Juliet“

Rhys Antoni Yeomans, English National Ballet, Emerging Dancer 2019

BEST COMPANIES

The Royal Ballet

English National Ballet

New Adventures

BEST CHOREOGRAPHERS

Matthew Bourne („Romeo and Juliet“, New Adventures)

Christopher Wheeldon („Cinderella“ in the round, English National Ballet)

Stina Quagebeur (Nora, English National Ballet)

BEST PRODUKTION

Matthew Bourne's „Romeo and Juliet“ for New Adventures

NICOLE STRECKER**HERAUSRAGENDE****TÄNZERPERSÖNLICHKEIT**

Alessandra Ferri als reifes „Role-Model“ und feinnervige Wayne-McGregor-Ballerina in „Woolf Works“

BESTE TÄNZER

Marlúcia do Amaral und Camille Andriot als weiß-schwarze Schwanenfrauen in Schläpfers „Schwanensee“
Paul Lazar - mit dem Charme des gelassenen Altmeisters im genial-komischen „Cage-Shuffle“ von Annie-B. Parson

BESTE NACHWUCHSTÄNZERIN

Mackenzie Brown - eine kühne Newcomerin, die Marco Goeckes „Black Swan“ mit atemberaubender Exzentrik verkörpert

BESTER CHOREOGRAF

Martin Schläpfer (Düsseldorf/Duisburg): Sein „Schwanensee“ und seine „Ulenspiegeltänze“ sind düster-poetische Neudeutungen alter Stoffe und voller choreografischer Prunkstücke

BESTE PRODUKTION

„Xenos“ von Akram Khan: Ein Solo, das sein Thema absolut ernst nimmt. So gelingt eine glaubwürdig zornig-traurige Hommage an die Verlierer der Geschichte

BESTE KOMPANIE

Batsheva Dance Company (Israel): Unübertroffen in ihrer erotischen Wucht und ihrer immer wieder verblüffenden Fusion von Stilrichtungen ■